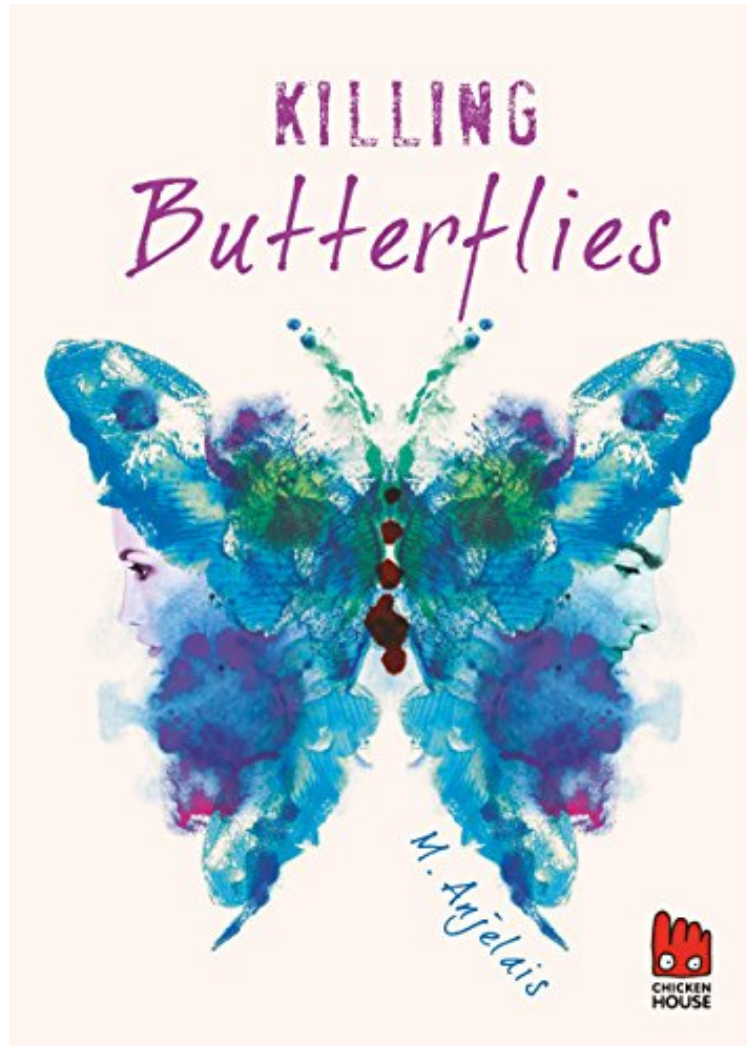


Killing Butterflies

Von M. Anjelais

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #390720 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-10-21 Erscheinungsdatum: 2014-10-21 File Name: B00KIHZF1O | File size: 21.Mb

Von M. Anjelais : Killing Butterflies before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Killing Butterflies:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nett, aber nicht berragend Von Tere Layee - SchreibLust Leselust Es scheint als wre das Leben von Sphinx und Cadence schon immer vorherbestimmt gewesen. Ihre Mtter haben sich im Grundschulalter kennengelernt und ihr Leben geplant. Jede von ihnen sollte ein Kind bekommen und diese beiden sollten dann erst beste Freunde, schlielich ein Paar, ein Ehepaar werden. Doch ein bisschen anders kommt es dann schon. Sphinx und Cadence sind als Kinder Freunde, weil ihre Eltern ihnen kaum eine Wahl lassen. Doch als Cadence Sphinx mit einem Messer verletzt, trennen sich ihre Wege. Cadences Familie zieht sogar nach Grobritannien. Es kommt erst wieder zu wirklichem Kontakt als

Cadence eine tödliche Krankheit diagnostiziert wird. Sphinx will ihn unbedingt noch einmal treffen. Schon zwischen den beiden Kindern Sphinx und Cadence werden klare Unterschiede gezogen. Cadence ist in vielem richtig gut, ja sogar der Beste. Er malt wie ein Künstler, er interessiert sich für Musik und Vieles fällt ihm einfach in den Schoß. Sphinx hingegen ist allenfalls Mittelmäßig, sogar als Kind ein bisschen pummelig und glänzt in keinem Fach. Sie himmelt naiv Cadence an, vor allem auch, weil ihre Mutter es ihr so vorlebt. Wirklich hinterfragen kann sie ihn erst im Teenageralter, als sich schon eine seltsame Abhängigkeit zwischen den beiden entwickelt hat. Killing Butterflies hat seine guten und schlechten Seiten. Manchmal ist der Roman sehr spannend und fesselnd, dann wieder nah an gähnender Langeweile. Anjelais gelingt es, immer mal wieder psychologische Spannung aufkommen zu lassen. So plant Cadence beispielsweise, nun da der Plan mit der Heirat nicht mehr umgesetzt werden kann, dass beide immerhin gemeinsam sterben sollen und Sphinx deshalb den Freitod wählen soll. Im Großen und Ganzen fehlt der Geschichte aber das gewisse Etwas und die nötige Tiefe. Für Jugendliche ab 15 Jahren mag der Roman nett sein, berragend ist er aber allemal nicht. Nette Lektüre, die immer mal wieder spannend ist, aber nicht vollkommen zu überzeugen vermag. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Diese Geschichte ist einfach so kaputt. Von Sarah Superwoman Zwei Mädchen lernen sich kennen sie können nicht verschiedenere sein und sie bestimmen ihre Kinder freinander. So kommt es auch, aber irgendwie auch ganz anders. Es ist sooo unfassbar schwer dieses Buch zu rezensieren, weil es einfach keine treffenden Worte gibt, um es zu beschreiben. Es ist unperfekt und perfekt, es ist krank und gleichzeitig wunderschön, es zerfällt vor meinen Augen und erschafft neue Welten. Ich habe nicht gemerkt, dass ich es schon zu Ende gelesen hatte, weil es einfach so ist wie es ist. Die Autorin M. Anjelais hat hier wirklich ein tolles Drama geschrieben, denn Sphinx und Cadence sind so unterschiedlich. Ich habe nämlich versucht einen Mehrwert aus dieser Geschichte zu ziehen, aber ich empfinde sie als zu kompliziert für mein Hirn. Es sind so viele verschiedene Werte darin verwoben und immer wenn ich glaubte, dass ich endlich den Sinn hinter dieser Geschichte verstanden habe, entglitt mir dieser Faden und öffnete mir eine weitere Tür. Ich hatte das Gefühl, sie und ich tauschten die Rollen; ich wurde blitzschnell erwachsen und genauso schnell schien sie ein Kind zu werden. [Seite 292] Ich fand es superspannend Sphinx zu erleben und gleichzeitig aber auch irgendwie in Cadence zu sein, auch wenn ich nicht wirklich da war. Ich fühlte mich ihr so unglaublich nah, weil die Autorin immer wieder Geschehnisse eingebaut hat, die einen umso mehr an Sphinx banden. Deswegen fand ich es auch so schlimm als Cadence sie am Ende mir entreiben wollte und sie sich trotzdem retten konnte. Es war etwas, dass mit den Augen zu tun hatte, damit, wie sehr sie geblendet hatten. Sie hatten geradezu gelodert, hell geblüht, so hell und so kalt, wie eine Sonne, die sich in einer eisigen Landschaft spiegelt. [Seite 26] Heffer von Secrets of Rock sagte selbst schon ganz passend: Diese Geschichte ist einfach so kaputt. Diese Aussage unterstütze ich einfach mal und setz meine Unterschrift drunter. Ich weiß nicht, ob mich das Buch begeistert hat oder ob ich wirklich einen Mehrwert daraus gezogen habe, den ich nur einfach nicht beschreiben kann. Unterhaltend war es allemal und ist somit für mich ein Must-MUST-Read der Extraklasse. Jeder sollte sich selbst ein Bild von dieser Geschichte machen. Killing Butterflies möchte ich somit 4,5 von 5 Herzen geben, da ich einige Stellen als komisch empfand und sonst das Buch im Ganzen echt genial und sonderbar finde. Manchmal, dachte ich, ist gewöhnlich besser. Es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich merkte, etwas konnte so ungewöhnlich sein, dass es defekt war, so anders, dass etwas damit nicht stimmte. [Seite 26] 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein Buch für schwache Nerven - ein gewagtes psychisches Experiment. Von Leselurch *Worum geht's?* Sphinx und Cadence sind für einander bestimmt, für einander geschaffen. Schon als ihre Mütter noch Kinder waren, wurden für sie Pläne geschmiedet. Sie sollten miteinander aufwachsen. Beste Freunde werden. Sich lieben lernen. Und tatsächlich schien es für lange Zeit so, als würden der hochbegabte Cadence und die durchschnittliche Sphinx dem Plan ihrer Mütter folgen. Doch Sphinx ist die einzige, die Cadence wahres Ich erkennt. Sie kennt seine strahlende Persönlichkeit, mit der er jeden um seinen Finger wickelt, ebenso gut wie seine grausame Seite, die ohne mit der Wimper zu zucken Schmetterlinge tötet. Als Cadence Sphinx mit einem Messer verletzt und das grausame Spiel zwischen ihnen brennt, bricht der Kontakt schlagartig ab. Erst viele Jahre später treffen Sphinx und Cadence wieder aufeinander. Denn Cadence ist schwer krank und sein letzter Wunsch ist es, Sphinx wiederzusehen. Sphinx lässt sich darauf ein und ist schon bald wieder eine Gefangene seines grausamen Spiels. *Meine Meinung:* Dass einen in Killing Butterflies keine zuckersüße Geschichte erwartet, wird einem schon klar, wenn man sich nur den Klappentext durchliest. Denn M. Anjelais Drama handelt von einer befremdlichen ersten Liebe, die von genau den Dingen geprägt wird, die man für gewöhnlich nicht mit ihr verbindet. Killing Butterflies ist eine Geschichte über Manipulation, Schmerz und Gewalt, eine Geschichte, die ihre Leserschaft spalten wird. Vor allem aber ist es ein Roman, der einen als Leser an seine persönlichen Grenzen treibt und eiskalt unter die Haut geht. Wie stark diese Geschichte ist, wie sehr einen Killing Butterflies tatsächlich verstören kann, lässt sich nach den ersten verschlungenen Seiten noch lange nicht erraten. Obwohl M. Anjelais ab der ersten Seite eine unbehagliche Atmosphäre aufkommen lässt, die sich von Absatz zu Absatz verdichtet, beginnt der Roman relativ ruhig. Man lernt Sphinx als Protagonistin kennen, Cadence als ihren besten und begabten Freund, ihre Mütter, die selbst seit Kindertagen miteinander befreundet sind und sich immer eine gemeinsame Zukunft für ihren Nachwuchs gewünscht haben. Eine besinnliche Geschichte, die so schön hätte werden können - wenn nicht alles anders gekommen wäre. Wenn Cadence nicht so anders geworden wäre. Cadence ist ein sehr extremer Charakter, der einen ebenso stark fasziniert wie abstößt. Man spürt ab dem ersten Moment, dass mit dem begabten Jungen etwas nicht stimmt, dass er das Leben anders

wahrnimmt als Sphinx. Cadence sorgt dafür, dass man Killing Butterflies mit einem mulmigen Gefühl liest und nach jeder seltsamen Szene mit ihm das Bedürfnis hat, das Buch zu pausieren. Durchzuatmen. Sich von ihm zu distanzieren. Und doch schafft man es nie, Killing Butterflies tatsächlich zur Seite zu legen. Cadence zieht einen in seinen einzigartigen Bann, fasziniert mit jeder Faser seines Körpers. Man will mehr von ihm als Charakter erfahren, ihn kennenlernen, zu jedem Preis. Genau das ist auch der Punkt, bis zu dem ich mich mit Sphinx, der Protagonistin des Romans, noch identifizieren konnte. Obwohl sie, das herzensgute Mädchen, nach ihren Erfahrungen mit Cadence allen Grund hätte, um ihn nie wieder sehen zu wollen, willigt sie ein, ihm nach all den Jahren während seiner letzten Tage zu begleiten. Sie sollte ihn fürchten, doch sie fühlt sich von ihm angezogen, ist an ihm als Person stärker interessiert als es ihr gut tut. Sie erliegt seinem Charme, seiner Ausstrahlung, so wie man selbst. Bis zu einem gewissen Zeitpunkt war Sphinx für mich ein normales Mädchen mit einem starken Charakter, eine Protagonistin, die einem ans Herz wächst und der man gerne durch die Seiten hindurch beistehen würde. Die Geschichte entwickelt sich allerdings in eine Richtung, die einen früher oder später an seine persönlichen Grenzen treibt. Ja, M. Anjalais beschäftigt sich mit einem außergewöhnlichen und faszinierenden Thema in Killing Butterflies, das einen wahrlich an die Seiten fesselt und nicht mehr loslässt. Der Verlauf der Handlung nimmt jedoch Formen an, auf deren Extreme und Grausamkeit ich niemals vorbereitet war. Die junge Autorin verfügt über einen eindringlichen und stechenden Schreibstil, mit dem sie Cadence Worte und seine Handlungen direkt unter die Haut ihrer Leser schreiben kann. Mit Killing Butterflies wird es einem eiskalt, schaurig, unwohl. Dennoch löst sich niemals das Band, das einen als Leser an die Seiten fesselt. So sehr mich die Geschichte auch mitgerissen und fasziniert, mich auf paradoxe Weise begeisternd abgestoßen hat, so enttäuscht muss ich zugeben, dass mich Sphinx ab einem gewissen Punkt nur noch hat den Kopf schütteln lassen. All mein Verständnis, das ich für sie und ihre Faszination für Cadence hatte, verschwand in Folge ihrer naiven und unglaublichen Handlungen und Gedankenstränge im Nichts. Ich verlor meine Beziehung zu ihr gänzlich und war im wahrsten Sinne des Wortes von ihr angeekelt und entsetzt. Durch Sphinx Einstellung, die mich ernsthaft daran zweifeln lie, wer in Killing Butterflies wirklich krank ist, verschob sich auch mein Blickwinkel auf die Geschichte auf eine Weise, die ich nur bedauern kann. *Fazit:* Killing Butterflies von M. Anjalais ist kein Buch für schwache Nerven. Diese Geschichte ist so extrem, vor allem auf psychischer Ebene so krank, brutal und grausam, dass mir beim Lesen ganz anders geworden ist. Killing Butterflies hat mich verstört und doch war ich zugleich so fasziniert von der Geschichte, dass ich das Buch innerhalb kürzester Zeit verschlang. Cadence und seine Art zogen mich unweigerlich in ihren Bann, ließen mich nicht los, bis ich schließlich mit zitternden Händen die letzte Seite erreicht hatte. Ich wollte immer mehr erfahren und weiterlesen und geriet in einen mitreißen Lesefluss, einen Strudel aus den schrecklichsten und interessantesten Gefühlen. Killing Butterflies ist wirklich kein Buch, das ich bedingungslos weiterempfehlen kann. Es ist es wert, gelesen zu werden, sofern man es sich selbst denn zutraut! Für mich war es ein gewagtes Experiment, das mich mit seiner Idee und seinem grausamen Charakter begeisterte, mich mit seiner Protagonistin jedoch malus enttäuschte. Für Killing Butterflies vergeblich ich 3 Lurche.

Kurzbeschreibung Sphinx und Cadence kennen sich seit frühester Kindheit und wachsen fast wie Geschwister auf. Sie freundlich, aufgeschlossen, ganz normal. Er charismatisch, attraktiv, extrem begabt. Sie öffnet Herzen. Er tötet Schmetterlinge. Sie ist arglos, er gefährlich. Und doch kommen beide nicht voneinander los. Das berwältigende Debüt einer Zwanzigjährigen über erste Liebe, Manipulation und das Erwachsenwerden. Pressestimmen "Diese außergewöhnliche Geschichte ... zwingt den Betrachter zur Reflexion.", eselsohr, Sonja Miller, 04.06.2015 "In diesem Buch muss der Leser sich auf eine fremde und faszinierende Gedankenwelt einlassen. ... spannend!", s Club + News. Das junge Magazin der Sparkasse, Sandra Schröder, 22.04.2015 "Eine wunderschöne, verstörende Geschichte, die ... zum Nachdenken anregt.", itswastedtime.blogspot.de, 16.02.2015 "Eine Geschichte, die tief berührt und noch lange nachhallt.", buchverrueckt.de, 07.01.2015 "... ein Jugendbuch über die dunkle Seite des Lebens, das auch für ältere Leser interessant sein dürfte.", vonmainbergsbuechertipps.wordpress.com, 16.12.2014 "Ein großartiger Roman.", mem-ories.de, 02.12.2014 "Dieses gefühlsgewaltige Debüt lässt den Leser kaum los.", ver.di publik, Feline Mansch, 01.12.2014 "Die Themen Manipulation, Macht und Abhängigkeit ... sind gut beschrieben.", ekz.bibliotheksservice, Brigitta Wenzel, 01.12.2014 "Eine Story, ... die Spannung bietet ... aber auch zum Nachdenken anregt.", bibilotta.de, 18.11.2014 "Definitiv lesenswert!", iseswonderworld.blogspot.de, 17.11.2014 "Eine Geschichte voller Metaphern... Eine Welt, so klein und intensiv, dass sie einen ... verändern wird.", secretsofrock.net, 01.11.2014 "Das Buch hat mich beeindruckt und aufgewühlt.", chiasbuecherecke.blogspot.de, 01.11.2014 "Danke für diese ungewöhnlichen und beklemmenden Lesestunden, die mich noch weiter beschäftigen werden.", seite101.de, 01.11.2014 "Ich habe mit ... gelitten und geweint. Ich war schockiert, sprachlos und zu Tode betäubt!", jennys-bookworld.blogspot.de, 27.10.2014 Kurzbeschreibung Sphinx und Cadence kennen sich seit frühester Kindheit und wachsen fast wie Geschwister auf. Sie freundlich, aufgeschlossen, ganz normal. Er charismatisch, attraktiv, extrem begabt. Sie öffnet Herzen. Er tötet Schmetterlinge. Sie ist arglos, er gefährlich. Und doch kommen beide nicht voneinander los. Das

berwältigende Debt einer Zwanzigjährigen bei erste Liebe, Manipulation und das Erwachsenwerden.